

Verteidigungen

23. Oktober, Herr Joachim Steiger.
Thema: „Die Herausbildung der Weltanschauung Thomas Carlyles“. Institut für Anglistik und Amerikanistik.

23. Oktober, Fräulein Jutta Bischoff.
Thema: „Zur Wirkung der Bewässerung mit städtischem Abwasser auf die Qualität von Schattenmorellen und einige Apfelsorten sowie deren Lagerfähigkeit“. Landwirtschaftliche Fakultät.

25. Oktober, Herr Heinz Schönmeier.
Thema: „Untersuchungen über den Einfluß einer differenzierten mineralischen Düngung auf Entwicklung, Wachstum, Ertrag und Nährstoffgehalt der zweizeiligen Sommergerste“. Landwirtschaftliche Fakultät.

25. Oktober, Herr Heinz Rosigke.
Thema: „Untersuchungen über den Gehalt an Mangan und Kupfer im Silomais in Abhängigkeit von Standort und Düngung“. Landwirtschaftliche Fakultät.

Donnerstag, 28. Oktober, 15 Uhr, Petersteinweg 2-4, Raum 258, Herr Rudi Conrad.
Thema: „Transformationelle Beschreibung der Konstruktoren mit abhängiger Infinitiv in der russischen Sprache der Gegenwart auf der Basis des applikativen generativen Modells“. Institut für Sprachwissenschaft.

Freitag, 5. November, 14 Uhr, Gustav-Freitag-Straße 42, Kulturraum, Herr Kurt Malditz.
Thema: „Der Vergleich als Mittel der Denkerziehung im Geschichtsunterricht“. Institut für Pädagogik.

Forschung - Lehre - Praxis

Prof. Dr. Rauhe Mitglied des Plenums der DAL

Der Präsident der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin, Professor Dr. Dr. h. c. Stubbe, überreichte am Freitag drei neugewählte Mitglieder sowie elf Kandidaten des Plenums der DAL, die Berufungsurkunde. Zu den neugewählten ordentlichen Mitgliedern gehört der Direktor des Instituts für Acker- und Pflanzenbau der Karl-Marx-Universität in Leipzig, Prof. Dr. Rauhe.

Prof. Sterba erneut Präsident der Biologischen Gesellschaft

Ihre 3. Generalversammlung führte die Biologische Gesellschaft der DDR Anfang Oktober mit über 600 Teilnehmern, darunter nahezu allen Lehrstuhlinhabern für Zoologie und Botanik der Universitäten der DDR durch. Neben einem Überblick über das Leistungsvermögen der Biologischen Institute der Universitäten und Akademien auf den durch sechs Sektionen vertretenen Fachgebieten gab die Tagung Möglichkeiten für den Erfahrungsaustausch über neue biologische Forschungsergebnisse. Zu den vier Hauptreferenten gehörte Dozent Dr. W. Kunz, Physiologisches-Chemisches Institut, mit einem Vortrag über „Biochemie der Mitochondrienfunktionen“. An den über 100 Vorträgen, die in 16 Sektionen gehalten wurden, waren die Vertreter des Zoologischen Instituts der Karl-Marx-Universität (Dozent Dr. Lupp, Dr. Beer, Dr. Uhlmann, die Assistenten Höhne, Mädlar, Odrich und Frau Röhle) beteiligt.

Das neue Präsidium der Biologischen Gesellschaft wählte Prof. Dr. Günther Sterba, Direktor des Zoologischen Instituts unserer Universität, erneut als Präsidenten.

Jugend und technische Revolution

Eine zweitägige wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Jugend in der technischen Revolution“ wurde von der Abteilung Soziologie der Karl-Marx-Universität, vom Amt für Jugendfragen des Ministerrats der DDR und vom Zentralrat der FDJ in der vergangenen Woche in Leipzig abgehalten. Die Konferenz befaßte sich mit Fragen der Qualifizierung der Jugend unter den Bedingungen der technischen Revolution. Prof. Dr. Robert Schulz, Leiter der Abteilung Soziologie, der über Ergebnisse soziologischer Studien in Produktionsbetrieben sprach, stellte fest, daß der überwiegende Teil der befragten Jugendlichen erkenne, daß ihre Arbeit unter den Bedingungen der technischen Revolution interessanter wird. Nachdrücklich unterstrich Prof. Schulz die große Verantwortung der Meister und Ingenieure für die Qualifizierung der jungen Arbeiter. An der Konferenz, die davon ausging, daß die gegenwärtig komplizierteste Aufgabe in der Befähigung des neuen Menschen besteht, die technische Revolution zu meistern, nahm auch Staatsratsmitglied Horst Schumann, Erster Sekretär des FDJ-Zentralrats, teil.

Institut für Psychologie „Wilhelm Wundt“

In Würdigung der großen Leistungen und Verdienste Prof. Dr. Wilhelm Wundts auf dem Gebiete der Psychologie und unter der Berücksichtigung der Fortführung der Traditionen des von Professor Wundt im Jahre 1875 gegründeten Instituts für Psychologie verlieh der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Georg Müller, im Einvernehmen mit dem Staatssekretär für Hoch- und Fachschulwesen dem Institut für Psychologie der Karl-Marx-Universität den Namen Institut für Psychologie „Wilhelm Wundt“.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM
Obmann Lippold (verantwortlicher Redakteur): Jürgen Grätzsch, Rolf Möbus (Redakteur): Prof. Dr. jur. habil. Richard Böhner, Hans-Dietrich Hüner, Gerhard Mathow, Karl Pörschke, Karl-Heinz Böber, Wolfgang Weller. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erstmals wöchentlich - Ansdrit der Redaktion: 78 Leipzig; Bismarckstraße 21, Fernruf 79 71, Sekretariat Apparat 264, Bankkonto: 21 864 bei der Stadtsparkasse Leipzig - Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dürck“ III 18 128, 78 Leipzig; Petersteinweg 19 - Bestellungen, nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 42/65, Seite 2

Marxistisches Kolloquium

im Studienjahr 1965/1966

Das Marxistische Kolloquium ist auch in diesem Studienjahr die zentrale staatliche Form der marxistisch-leninistischen Weiterbildung aller Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler der Karl-Marx-Universität. Die Universitätsparteileitung hat festgelegt, daß für Mitglieder und Kandidaten der SED unter den Wissenschaftlern und Kandidaten das Marxistische Kolloquium als Parteilehrjahr gilt.

Das Marxistische Kolloquium beginnt und endet mit Großveranstaltungen, die von der Leitung des Marxistischen Kolloquiums vorbereitet und organisiert werden und an denen alle Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler teilnehmen. Im übrigen wird das Marxistische Kolloquium in diesem Studienjahr zum ersten Mal weitgehend eigenverantwortlich von den Fakultäten durchgeführt. Sie erhalten dabei die Orientierung und Hilfe der Leitung des Marxistischen Kolloquiums, insbesondere in Form der Anleitung durch die verantwortlichen Leitungsmitglieder und die Vermittlung von Auspracheleitern.

In allen Fakultäten ist das Programm für das Marxistische Kolloquium im Studienjahr 1965/66 entweder im Rat der Fakultät, im Kollegium des Dekans bzw. in speziell eingesetzten Kommissionen in Zusammenarbeit mit den Fakultätspartheileitungen vorbereitet worden. Die meisten der vorgelegten Fakultätsprogramme konnten von der Leitung des Marxistischen Kolloquiums bestätigt werden. Man kann feststellen, daß wir in der Profilierung der Themen entsprechend den speziellen Aufgaben der marxistisch-leninistischen Weiterbildung an den einzel-

nen Fakultäten einen großen Schritt vorangekommen sind. Die meisten Fakultäten haben bewußt das Marxistische Kolloquium als ein Instrument der Weiterbildung der Wissenschaftler zur Lösung der vor ihnen stehenden Aufgaben eingeplant. Nach Einschätzung der Leitung des Marxistischen Kolloquiums sind die Veranstaltungen an der Juristenfakultät, der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, der Landwirtschaftlichen Fakultät und dem Herder-Institut gesichert. Im großen und ganzen kann man das auch für die Philologische und Philosophische Fakultät sagen. Die Leitung des Marxistischen Kolloquiums spricht diesen Fakultäten für die verantwortungsbewußte Vorbereitung des Marxistischen Kolloquiums an ihrer Fakultät den Dank aus.

Rückstände in der Arbeit gibt es noch an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und der Medizinischen Fakultät. Das vorgelegte Programm der Veterinär-Medizinischen Fakultät entspricht noch nicht den Anforderungen, die man an das Marxistische Kolloquium als einer Form des systematischen Studiums von Grundfragen des Marxismus-Leninismus stellen muß. Die Leitung des Marxistischen Kolloquiums hat Maßnahmen zur Aufholung der Rückstände an diesen Fakultäten festgelegt. Sie erwartet dabei tatkräftige Unterstützung von seiten der Fakultäten, insbesondere von den benannten Verantwortlichen der Fakultäten für das Marxistische Kolloquium. Bei der Durchsetzung der festgelegten Programme kommt es darauf an, daß die für die einzelnen Fakultäten verantwortlichen

Leitungsmitglieder gemeinsam mit den von der staatlichen Leitung der Fakultät benannten Verantwortlichen für das Marxistische Kolloquium und den Auspracheleitern ein hohes wissenschaftliches Niveau der Fakultätsveranstaltungen sichern und alle Angehörigen des Lehrkörpers und des wissenschaftlichen Nachwuchses für die Teilnahme an den Veranstaltungen gewinnen. Wir vertrauen dabei auf das in den vergangenen Jahren immer wieder zutage getretene Interesse und die Bereitschaft der Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler für eine ständige marxistisch-leninistische Weiterbildung. Wir hoffen, daß schon der Besuch der Veranstaltung am 22. November, 17 Uhr, im Großen Hörsaal der Physiologie, auf der Gen. Paul Fröhlich, Mitglied des Politbüros und Erster Sekretär der Bezirksleitung, sprechen wird und der ersten Veranstaltungen an den Fakultäten, 15. November, diese Bereitschaft in eindeutiger Weise erneut beweist.

Prof. Dr. jur. habil. Orschekowski
Leiter des Marxistischen Kolloquiums

Die Leitung des Marxistischen Kolloquiums

Prof. Dr. Orschekowski (Leiter); Wiss. Mitarbeiter Fritz Claus (Sekretär);

Prof. Dr. Harig (verantwortlich für Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät); Prof. Dr. G. Müller (Landwirtschaftliche Fakultät); Prof. Dr. John (Philologische Fakultät); Dr. H. Pawula (Vertreter der UPL); Dozent Dr. W. Müller (Philosophische Fakultät); Dozent Dr. Friederici (Veterinärmedizinische Fakultät); Dozent (W) Dr. Friedrich (Juristenfakultät); Dr. Luft (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät); Dozent (W) Kiem (Fakultät für Journalistik); Dipl.-jur. J. Bischoff (verantwortlich für Herder-Institut); Dr. Wehner (Medizinische Fakultät).

Auslandsbeziehungen

Vorträge in Moskau

Vom 6. bis 13. Oktober weilte Dr. Werner Berthold, Institut für Deutsche Geschichte, auf Einladung der Lomonossow-Universität in Moskau. Am Katheder für Geschichte der neuen und neuesten Zeit und vor dem Redaktions-Kollegium des Hochschullehrbuches „Geschichte der Geschichte der neuen und neuesten Zeit“ referierte er - unter Auswertung des Internationales Historikerkongresses im August in Wien - über die Entwicklung der Geschichtsschreibung in Deutschland von 1817 bis zur Gegenwart und führte Diskussionen über die Beiträge der Historiker der DDR zu diesem Lehrbuch.

Bulgarische Studenten in Leipzig

Eine Gruppe Studenten aus dem befreundeten Bulgarien weilte an der Fakultät für Journalistik der Karl-Marx-Universität. Die Gäste von der Hochschule für Ökonomie Swischtow erwiderten damit einen Besuch der Leipziger Journalistik-Studenten im Juli dieses Jahres.

Universitätsbibliothek

Gäste

Im Rahmen des internationalen Symposiums der Karl-Marx-Universität besuchten namhafte Gäste die Universitätsbibliothek.

So konnten dem Dekan der Ökonomischen Fakultät der Leningrader Scharnow-Universität, Prof. Archipow, wertvolle Bestände vorgelegt werden, die sich auf sein Fachgebiet, die internationale Statistik, bezogen. Ein westdeutscher Gast führte längere Gespräche über das Verhältnis der Bibliothek zu ihrer Universitäts-

tität. Wie das Gästebuch ausweist, sollen die gewonnenen Erfahrungen beim Aufbau neuer Universitäten in Westdeutschland verwertet werden.

Neuerwerbungen

Die Bibliothek hat kürzlich u. a. eine wertvolle Neuerwerbung aus den Messeexponaten der Herbstmesse 1965 eingestellt: „Encyclopaedia Britannica“. A new survey of universal knowledge, Chicago 1965. Das Werk umfaßt 23 Bde. A to Z und den 24. Bd. index to volumes A to Z. Atlas, index to Atlas, List of contributors. Als Mäzenaten rechnen bekannte Wissenschaftler der Universitäten von Chicago, Oxford, Cambridge, London und Toronto. Sein Standort ist im Lesesaal.

Einführung in Bibliotheks„geheimnisse“

Im vergangenen Monat wurden 86 neu-immatrikulierte Studenten der Juristenfakultät in die Arbeit mit wissenschaftlichen Bibliotheken eingeführt. Die Fakultät gab damit ein Beispiel das allen übrigen Fakultäten zur Nachahmung empfohlen wird. Die Universitätsbibliothek erwartet von den Dekanaten weitere Vereinbarungen.

W. Orf

Kulturelles

Harlekin und Colombine

Der Dramatische Zirkel der Medizinischen Fakultät tritt mit der Komödie „Harlekin und Colombine“ von Günter Rückert am 10. November im Ernst-Beyer-Haus (Ernst-Scheller-Straße) erstmals an die Öffentlichkeit. Für die um 19.30 Uhr beginnende Veranstaltung sind Kartenbestellungen an die Kulturleitung der Medizinischen Fakultät zu richten. Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Sport

Pokalsieg der Basketballer

In der Endrunde um den Pokal des Deutschen Basketballverbandes (B-Pokal) konnten im vergangenen Wochenende die Sportler der HSG Karl-Marx-Universität einen großartigen Erfolg verbuchen. Während gegen Lok Borsna (82:66) und TSG Zittau (64:49) die Siege eindeutig ausfielen, war allerdings gegen die Junioren des TSC Berlin letzte Konzentration nötig, um schließlich mit 59:56 die Oberhand zu behalten. Hinter der HSG belegten TSC Berlin und TSG Zittau die nächsten Plätze.

Guter Start in der DDR-Liga

Die Volleyballer der HSG Karl-Marx-Universität konnten ihre ersten beiden Spiele der neuen Saison in der DDR-Liga siegreich gestalten. Während der SC DHfK II mit 3:0 (2:1, 1:0) besiegt wurde, hieß es gegen SC Dynamo Berlin II am Ende 3:1 (3:0, -10, 9, 8).

Ergebnisse: Fußball: ASV Vorwärts Leipzig II-HSG Karl-Marx-Universität 5:2 (2:2). **Tischtennis, Herren:** Modau-HSG Karl-Marx-Universität 7:1. **Volleyball, Damen:** HSG Karl-Marx-Universität-Aktivist Markkleeberg Junioren 3:1. **Rotation Süd 3:1. Hallenhandball, Damen:** HSG Karl-Marx-Universität-Lok Mitte 7:3. **LVB 9:9** (da LVB gegen Lok Mitte 7:10 unterlag, waren die Damen der HSG Turniersieger).

Publikationen

Wir lernen Tschechisch sprechen. Ein Taschenbuch von Rudolf Fischer, 2., bearbeitete Auflage, 115 Seiten, VEB Verlag Enzyklopädie Leipzig 1965.

barkeitszustand. Nur bei einer hohen Qualität der Bearbeitungsmaßnahmen, insbesondere der Pflanzarbeiten kann eine optimale Bodenstruktur hergestellt werden, die Voraussetzung dafür ist, daß die anderen Faktoren wie Düngung, Pflanzenschutz, Pflanzanzucht, die Technik usw. voll zur Wirkung kommen. In vielen Genossenschaften läßt die Qualität beim Pflügen noch viel zu wünschen übrig. Es ist deshalb unsere Aufgabe, schon als Praktiker und vor allem auch dem Studium dafür zu sorgen, daß diese Mängel in der Praxis beseitigt werden. Für viele Studenten, denen beim Praktikum Möglichkeiten fehlten, sich genügend praktische Fähigkeiten anzueignen, war deshalb die abschließende Konsultation über Bodenbearbeitung und das Leistungspflügen sehr wertvoll.

Als beste Pflüger erwiesen sich: Erika Köhler (74,8 von 80 möglichen Punkten); Joachim Schmisch (73); Albert Warm und Fritz Stessel (je 72). Bestes Kollektiv war die Seminargruppe 3 (Köhler, Werner, Stegemund, Hoffmann). Die Siegerin, Erika Köhler, erwarb das Recht, am Bezirksauscheid im Leistungspflügen der Landjugend als Vertreter der Karl-Marx-Universität teilzunehmen.

Jürgen Keller
Studentenzirkel Bodenbearbeitung

Prof. Dr. Smirin - 70 Jahre alt

Am 4. November feiert ein guter Freund der Karl-Marx-Universität und Ehrendoktor ihrer Philosophischen Fakultät seinen 70. Geburtstag: Dr. phil. Dr. phil. h. c. Moisej Mendeljewitsch Smirin, Mitarbeiter des Instituts für Geschichte an der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und Professor an der Historischen Fakultät der Staatlichen Moskauer Universität.

Smirin ist den deutschen Historikern insbesondere durch zwei fundamentale Werke zur Reformationsgeschichte bekannt geworden. Im Jahre 1952 erschien seine vielbeachtete Arbeit über die Volksreformations des Thomas Müntzer und den großen Bauernkrieg, 1955 eine Untersuchung über „Deutschland vor der Reformation“. Zu einer Zeit, da die marxistische Forschung der DDR erst begann, die bedeutenden revolutionären Traditionen des 16. Jahrhunderts neu zu erforschen und publizistisch darzustellen, verhalf Smirin der jungen Historiker-Generation und Tsche-



senden von Geschichtslehrern zu einer wissenschaftlich begründeten Geschichtsauffassung. Heute kann kein Historiker der Welt an Smirins Forschungsergebnissen vorbeigehen; und wenn auch die marxistische Reformations- und Bauernkriegsforschung der DDR längst eigene Wege beschritten hat, atmen doch ihre Veröffentlichungen den Geist Smirinscher Darstellung und haben sich die Bereiche zwischen Leipzig und Moskau ausgedehnt.

M. M. Smirin wurde im Jahre 1895 in Dsina (Bjelorussische SSR) in einer Lehrfamilie geboren. Nach der Oktoberrevolution half er als Mittelschullehrer die neue Sowjetunion zu errichten und besuchte seit 1921 das Smolensker Institut für Volkshochbildung. Es folgten Studien an der Moskauer Universität und in der Russischen Assoziation der gesellschaftswissenschaftlichen Forschungsinstitute. Von 1930 bis 1934 lehrte Smirin an Pädagogischen Institut und an der Kommunistischen Universität in Gorki, dann bis 1940 am Pädagogischen Institut „Karl Liebknecht“ in Moskau und an der Moskauer Abteilung der Staatlichen Akademie für Geschichte der materiellen Kultur.

In diese Zeit fallen seine ersten Veröffentlichungen über spätmittelalterliche deutsche Geschichte, als deren ausgezeichnetester Kenner ihn 1937 die Kandidations-Dissertation über „Agrarverhältnisse Südwestdeutschlands im 15. und 16. Jahrhundert“ auswies. Nach der Promotion arbeitete Smirin als Erster Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sektor Geschichte des Mittelalters am Institut für Geschichte der sowjetischen Akademie. Gleichzeitig begann seine Lehrtätigkeit an der Historischen Fakultät der Staatlichen Moskauer Universität, zunächst als Dozent, seit 1949 als Professor für mittelalterliche Geschichte. Zuvor hatte Smirin im Jahre 1949 seine Doktor-Dissertation über die Volksreformations des Thomas Müntzer verteidigt, für die er mit dem Staatspreis der UdSSR II. Klasse ausgezeichnet wurde. M. M. Smirin verfaßte seit 1938 mehr als achtzig wissenschaftliche Aufsätze und Rezensionen, wirkt seit 1953 als stellvertretender Chefredakteur des Sammelwerkes „Srednie veka“, als Mitherausgeber der zweibändigen Geschichte des Mittelalters und Redakteur des Bandes 4 der sowjetischen Weltgeschichte.

Die Deutsche Akademie der Wissenschaften ernannte ihn bereits 1956 zum Korrespondierenden Mitglied; und 1959 verlieh ihm die Philosophische Fakultät der Karl-Marx-Universität die Ehrendoktorwürde.

Dr. Manfred Benning

Verdienter Jubilar:

Oskar Kupfer

Seinen 75. Geburtstag beging am 10. Oktober der Bibliothekar des Instituts für Deutsche Geschichte, Kollege Oskar Kupfer. Der verdiente Jubilar ist seit 1915 im Buchhandel und Bibliothekswesen tätig. Er war lange Zeit Mitarbeiter der Deutschen Bibliothek Leipzig und leitete seit 1954 die Bibliothek des Instituts, die mit gegenwärtig 30 000 Bänden zu den großen Einrichtungen dieser Art an der Philosophischen Fakultät zählt. Trotz seines hohen Alters wird Kollege Kupfer noch bis März 1966 an der Karl-Marx-Universität tätig sein.